



(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Amtsblatt der Stadt Weilburg • In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Preis: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monatlich 25 Pfg., bei unseren Anträgern monatlich 65 Pfg., vierteljährlich durch die Post ohne Bestellgeld M. 1.95.

Verantwortlicher Schriftleiter: J. F. Albert Pfeiffer, Weilburg.
Druck und Verlag: J. Sipper, G. m. b. H., Weilburg.
Telephon Nr. 24.

Inserate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pfg. haben bei der großen Verbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. **Inseraten-Aannahme:** Kleinere Anzeigen bis 8 Uhr morgens, größere tagdavorher.

Nr. 89.

Freitag, den 14. April 1916.

55. Jahrgang.

Wer über das gefährlich zulässige Maß hinaus Hafer, Mengkorn, Weizen, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfrachtet, verurteilt sich am Vaterlande!

(Nachdruck verboten)

Vor einem Jahr.

14. April 1915. Zwischen Maas und Mosel kam es nur zu vereinzelten Kämpfen, bei Marcheville erlitten die Franzosen in 3 heftigen Angriffen schwere Verluste und bei Flirey wurde um ein kleines Grabenstück bis in die Nacht gekämpft. Auch bei Manonviller gingen die Franzosen wieder vor, aber ebenso rasch wieder vor der deutschen Abwehr zurück. Südlich des Hartmannsweilerkopfes versuchten die Franzosen 5 mal vergeblich die deutsche Front zu durchbrechen. Freiburg i. B. wurde von feindlichen Fliegern heimgesucht, wo mehrere Zivilpersonen, hauptsächlich Kinder, von Bomben getötet und verletzt wurden. Einen starken und wohlgezielten Angriff machte ein deutsches Marineflugzeug gegen die Tonnung, wo es in den Kohlengebieten Bomben abwarf und eine Reihe von Bränden verursachte. — In Westgalizien scheiterte an der Dejala ein russischer Angriff und auf den Höhen bei Wysocko (am Styr) wurden russische Angriffe nach heftigem Kampfe abgewiesen und im Gegenangriff eine wichtige Höhe besetzt.

Kreistags-Sitzung.

Weilburg, den 14. April 1916.

Zu dem auf gestern einberufenen Kreistag waren 21 Mitglieder erschienen. Herr Geh. Reg.-Rat Landrat v. B. eröffnete den Kreistag, hieß die Anwesenden herzlich willkommen und bemerkte, daß seit der letzten Tagung mehrere Mitglieder durch Tod abgegangen seien. Alle wären unerwartet rasch gestorben. Lange Jahre waren die Verstorbenen mit uns verbunden und jeder hat an seinem Teil und nach seinen Kräften zum Wohl des Kreises gearbeitet. Der Kreis hat an ihrem Grab einen Kranz niederlegen lassen und den Verstorbenen einen Nachruf gewidmet. Er bitte die Anwesenden sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen zu erheben, was geschieht. — Hierauf begrüßte er die neugewählten Mitglieder und hofft, daß in dieser ersten und schweren Zeit ihre Tätigkeit dem Kreis zum Nutzen und Segen sein werde, mit welchem Wunsche er sie in den Kreistag einführe. — Hierauf wurde als Protokollführer Kreisrat v. B. bestimmt und in die Kommission zur Prüfung der Legitimation der Abgeordneten die Herren v. B., Kurz und Huth gewählt. Zur Prüfung der Einladung wurden die Herren Caspari, Krieger und Stengler und zum Vollzug des Protokolls die Herren Krumhaar, Reichert und v. B. ernannt. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Zu Punkt 2 Vorlage der Jahresrechnungen zur Prüfung, Feststellung und Entlastung bemerkte der Vorsitzende, daß sich die Arbeiten leider nicht so hätten beschleunigen lassen können, daß die Rechnungen heute vorgelegt werden könnten. Ein paar überschlägige Zahlen konnten jedoch angegeben werden.

Über die Kreissparkasse gab Herr Amtsrat Buchsiefel einige Erläuterungen, denen wir entnehmen, daß die Einnahmen in 1914 M. 2892000 und in 1915 M. 3000000 betragen haben, die Ausgaben betrugen in 1914 M. 2870000 und in 1915 M. 5920000, während der Spareinlagenbestand in 1914 M. 3000000 und in 1915 M. 3400000 aufwies. An Kriegsversicherungsbeiträgen wurden 2205 gelöst mit M. 22050. Der Reservefonds betrug am 1. 4. 1916 M. 126000, ohne den Überschuß des Jahres 1914 mit M. 32145.

Über die Kreis-Kommunalkasse gab Herr Landrat v. B. Auskunft, der wir entnehmen, daß die Einnahmen in 1914/15 M. 1133000 und in 1915/16 M. 2222000 betrugen. Die Ausgaben stellten sich in 1914/15 auf M. 1062000, in 1915/16 auf 2340000. Die Einnahmen aus den verschiedenen Kreiseinrichtungen betrugen in 1914/15 M. 4730000, in 1915/16 M. 4573000. Herr Landrat v. B. dankte sodann den Kreis-

beamten für ihre Arbeit und Mithewaltung, sei doch die Zahl der Beamten durch den Krieg wesentlich vermindert, während die Arbeit sich erheblich vermehrt habe.

Den Bericht über die Kreis-Schweineversicherung erstattete Herr Stengler. Nach seinen Ausführungen betragen die Einnahmen 8033 22 M., die Ausgaben 7678 35 M.

mithin Mehreinnahme 354 87 M.

Der Reserve-Fonds beträgt 25 874 75 M. Die Rechnung wurde auf obigen Betrag festgestellt und dem Rentanten und Kreisausschuß Entlastung erteilt, nachdem hierzu noch die Herren G. E. H. v. B., Schuster, Hepp und Landrat v. B. gesprochen hatten.

3. Beschlufassung über den Kreishaushaltsetat für 1916, darunter über Aufnahme einer Anleihe in Höhe bis 800 000 M. zur Bekämpfung der Vorklagen an Familien-Unterstützungen.

Der Kreishaushaltsetat, welcher gedruckt vorliegt, sieht vor:

1916 1915
3. Beschlufassung über den Kreishaushaltsetat für 1916.

Der Kreishaushaltsetat, welcher gedruckt vorliegt, sieht vor:

A. Ordentliche Einnahmen:

Tit.	I. a) Mehreinnahmen aus dem Vorjahre	1916	1915
b) Betriebsfonds	10200	14000	
II. Einkommen aus dem Kreisvermögen	8000	8000	
III. Gebühren	35445.55	10445.50	
IV. Dotationen	2030	2030	
V. Indirekte Kreissteuern (Grundsteuer M. 15000, Wirtschafts-Konzession M. 2000, Umsatzsteuer M. 6000)	4676.97	4676.97	
VI. Direkte Kreissteuern	23000	24000	
VII. Zuschüsse u. Ersatze	58075	55350	
VIII. Zuschüsse u. Ersatze	21764	19564	

B. Einnahmen aus Einrichtungen des Kreises:

Tit.	VIII. Zuschuß z. d. Gehalt d. Kreislandw.-Inspektors seitens d. Landwirtschaftskammer	1916	1915
IX. Aufkommen a. d. Tätigkeit d. Kreisbauamts	2240	2240	
X. dgl. d. Kreiswiesenmeist.	7100	11900	
XI. Zuschuß zu den Löhnen der Wegewärter	1400	1400	
XII. B. d. Schweineversicherung	6700	6700	
XIII. Zuschuß zu den Kosten der Kreis-Handarbeits-Kasse	1000	1000	
XIV. Zuschuß zu den Kosten der Kreis-Handarbeits-Kasse	810	810	

C. Wertzuwachssteuer:

Tit.	XIV. Aufkommen an Reichswertzuwachssteuer	1916	1915
XV. Erlös aus dem Verkauf von Restgrundstücken	1350	1350	

D. Außerordentliche Einnahmen:

Tit.	XV. Erlös aus dem Verkauf von Restgrundstücken	1916	1915
XVI. Zurückgezahltes Kapital	—	—	
XVII. Aufzunehmende Anleihe zur Bekämpfung d. Ausgaben z. Unterstützung d. Familien der z. Kriegsdienst einberufenen Reservisten, Landwehrleute etc.	1000	1000	

XVIII. Aufzunehmende Anleihe zur Bekämpfung d. Ausgaben z. Unterstützung d. Familien der z. Kriegsdienst einberufenen Reservisten, Landwehrleute etc.

Ca. der eigentl. Kreis-Einnahmen 985100 164585.08

E. In Einnahme und Ausgabe durchlaufend:

Tit.	XIX. Beiträge z. Pensionsfonds d. Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XXII der Ausgaben)	1916	1915
XX. Rückzahlungen der Vorklagen an Familien-Unterstützungen für die zu Friedensübungen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner (Tit. XXIII d. Ausgabe)	2500	2500	

XXI. Rückzahlungen der Vorklagen an Familien-Unterstützungen für die zu Friedensübungen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner (Tit. XXIII d. Ausgabe)

XXII. Rückzahlungen der Vorklagen an Familien-Unterstützungen für die zu Friedensübungen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner (Tit. XXIII d. Ausgabe)

XXIII. Rückzahlungen der Vorklagen an Familien-Unterstützungen für die zu Friedensübungen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner (Tit. XXIII d. Ausgabe)

XXIV. Rückzahlungen der Vorklagen an Familien-Unterstützungen für die zu Friedensübungen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner (Tit. XXIII d. Ausgabe)

XXV. Rückzahlungen der Vorklagen an Familien-Unterstützungen für die zu Friedensübungen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner (Tit. XXIII d. Ausgabe)

XXVI. Rückzahlungen der Vorklagen an Familien-Unterstützungen für die zu Friedensübungen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner (Tit. XXIII d. Ausgabe)

XXVII. Rückzahlungen der Vorklagen an Familien-Unterstützungen für die zu Friedensübungen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner (Tit. XXIII d. Ausgabe)

1916 1915

XXI. Ersatz vorlagsw. Ausgaben für die Gemein-

den usw. 2000 2000

XXII. Vom Simment. Zuchtverein Ersatz der Vorklagen für d. Hof Traisfurt (Tit. XXVI der Ausg.)

XXIII. Ersatz der Ausgaben unt. Tit. XXVII landw. Unfallversicherung:

1. Umlagebeiträge 51800 51096.96

2. Erf. d. Sektionsverwaltungskost. n. Abzug der darauf gerechn. Einnahmen aus d. Staatsjahr 1916 5100 5763.35

3. Ordnungsstraf. u. Rückerhebung zu viel bezogener Unfallrenten 100 54.61

Summa E durchlaufende Einnahme 63500 64014.92

Hierzu Summa A-D Kreis-Einnahme 985100 164585.08

Gesamt-Einnahme 1048600 228600.—

A. Ordentliche Ausgabe:

Tit.	I. Mehrausg. aus d. Vorj.	1916	1915
II. Ansammlung v. Ausgleichs u. Unterstütsfonds	—	—	
III. Kosten der Vermögensverwaltung	9000	13000	
IV. Verzinsung und Tilgung der Schuldkapitalien	2550	2550	
V. Kreisverwaltungsst.	35400	9900	
VI. Beitr. z. Ruhegehalts-, Witwen- u. Waisenkasse	31510	29110	
VII. Ruhegehalts-, Witwen- und Waisengelder	3014	3014	
VIII. Kost. d. Impfwanges	—	—	
IX. Ausgaben für gemeinnützige Zwecke	2000	2000	
X. Bezirkssteuer	44150	43450	
XI. Bezirkssteuer	18025	19750	

B. Ausgaben für besondere Einrichtungen:

Tit.	XI. Kreislandwirtschaftsinspektor	1916	1915
XII. Kreisbauinspektor	7300	7000	
XIII. Kreiswiesenmeister	9540	11810	
XIV. Kreis-Handarbeits- u. Haushaltslehrerin	3600	3600	
XV. Kreiswegewärter	1700	1700	
XVI. Kreiswegewärter	13650	13650	

C. Wertzuwachssteuer:

Tit.	XVI. Wertzuwachssteuer	1916	1915
XVII. Wertzuwachssteuer	633.40	633.40	

D. Außerordentliche Ausgaben:

Tit.	XVII. Neuanlagen an Stelle zurückgezahlter Kapital.	1916	1915
XVIII. Ausgab. an Familienunterstützungen nach d. Reichsgehe vom 28. 2. 88 und 4. 8. 14	—	—	
XIX. Rest d. Kost. d. Grunderwerbs für die Bahn Weilminster-Ufingen	800000	—	
XX. Für Versorgung des Kreises mit elektrischer Arbeit für Licht, Kraft und sonstige Zwecke	200	500	
XXI. Zur Förderung d. Bahnprojekte im Kreise	—	—	
XXII. Unvorhergeseh. Ausg.	2827.60	2717.68	

Ca. der eigentlichen Kreisausgab. 985100 164585.08

E. In Einnahme und Ausgabe durchlaufend:

Tit.	XXII. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)	1916	1915
XXIII. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)	2500	2500	

XXIV. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXV. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXVI. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXVII. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXVIII. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXIX. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXX. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXXI. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXXII. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXXIII. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXXIV. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXXV. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXXVI. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXXVII. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXXVIII. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXXIX. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXXX. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXXXI. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXXXII. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXXXIII. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXXXIV. Beiträge a. d. Pensionsverband der Gemeindeförderungsbauinspektoren (Tit. XIX der Einnahme)

XXIII. Vorlagen an Unter- stützungen an die zu Friedensübungen ein- berufenen Reservisten u. Landwehrmänner (Tit. XX der Einnahme)	2000	3000
XXIV. Vorlagsweise Ausgaben für Gemeindefürsorge u. Anschaffungen (Tit. XXI der Einnahme)	2000	3000
XXV. Vorlagsweise Ausg. für d. Simmentaler Zucht- verein für den Hof Teis- furt (Tit. XXII der Ein- nahme)	—	—
XXVI. Vorlagen f. d. Sektionen der land- und forstwirt- schaftl. Verusgenossen- schaft (f. Titel XXIII d. Einnahme) u. zwar:		
1. Ablieferung der er- höhten Umlagen für das Jahr 1915	51800	51696.96
2. Vorl. a. Sektions- verwaltungskosten	5200	5817.96
Sa. E durchlaufende Ausgaben	63500	64014.92
dazu Sa. A-D Kreis-Ausgaben	985100	164585.08
Gesamt-Ausgabe	1048600	228600

Abgeordneter Stengler stellte den Antrag, den Etat en bloc anzunehmen, da derselbe, abgesehen von der aufzunehmenden Anleihe kaum Änderungen erfahren habe. Der Antrag wurde angenommen.

Herr Landrat Leg bemerkte noch, daß der Etat kein wesentlich verändertes Bild gegenüber den früheren zeige. Ein paar große Punkte seien darin enthalten, so die aufzunehmende Anleihe von Mk. 800 000. Die Anleihe müsse aufgenommen werden, da der Kreis durch Gesetz zur Unterstützung der Angehörigen der Kriegsteilnehmer verpflichtet sei. Seit Kriegsausbruch seien bis jetzt ins-
gesamt Mk. 1 035 000 an Unterstützungen ausgezahlt worden. Diese Summe zugrunde gelegt, würden für das neue Etatsjahr Mk. 800 000 erforderlich werden. Die Aufnahme der Anleihe sei unumgänglich notwendig. Gleichzeitig bitte der Kreis um die Bewilligung zur Aufnahme eines Kredits von Mk. 50 000 bei der Kass. Landesbank, welche in der Summe von Mk. 800 000 enthalten seien. In dem Etat sei weiter vorgesehen eine Erhöhung der Hundesteuer von Mk. 7.50 auf Mk. 10 und die Erhöhung der Kreissteuer um 3%.

Aber die Familienunterstützung entwickelte sich, ange-
regt durch eine Anfrage des Abgeordneten Schuster, eine lange Diskussion, an der sich die Herren Landrat Leg, Guth, Hepp, Anzion, Gelbert und Rathhaus beteiligten und an deren Schluß Herr Landrat Leg feststellte, daß im Wesentlichen die Ver-
hältnisse in allen Kreisen gleich seien. Auch die Abge-
ordneten seien, wie er hier feststellen könne, in der Auf-
fassung der Sache und der gesetzlichen Bestimmungen
alle gleichen Sinnes. Er entnehme aus diesen Aus-
führungen, daß die Abgeordneten den Kreisaußschuß
ermächtigen, in besonderen Notfällen gewisse Zusätz-
bestimmungen zu gewähren.

Bürgermeister Rathhaus bat noch um eine Unter-
stützung der Stadt aus den Überschüssen der Mehloer-
teilungsstelle. Diesem Antrag konnte leider nicht ent-
sprochen werden, da sonst auch die anderen Gemeinden
mit Unterstützungsanträgen kommen würden, auch der
Überschuß aus der Mehloerforungsstelle nicht so hoch
sei, wie man annehme.

Zu Ausgabe IX 2 bat Bürgermeister Rathhaus
um Einstellung von Mitteln für die Kriegsbeschädigten-
fürsorge. Nach eingehender Begründung seines Antrags
und nachdem zu diesem Punkt noch die Herren Landrat

Leg, Schuster und Hepp gesprochen hatten, wurde
die Summe von Mk. 2000 bewilligt.

Hierauf wurde der Etat wie vorliegend
in Einnahme mit Mk. 1 048 600
in Ausgabe mit " 1 048 600
angenommen.

4. Erstellung des Verwaltungsberichts für 1915.

Der Verwaltungsbericht lag abgedruckt vor, sodas
von einer Besprechung Abstand genommen werden konnte.

5. Wahlen.

a. Ergänzungswahl für zwei Mitglieder des Kreisauß-
schusses anstelle der ausscheidenden Mitglieder Amtsrat
Buchlieb-Runkel und Bürgermeister Hepp-Seelbach, sowie
Erfahrungswahl von zwei Mitgliedern anstelle der verstorbenen
Hofrat Herz-Weilburg und Rentner Gath-Weilburg.

Es werden Amtsrat Buchlieb-Runkel und Bürger-
meister Hepp-Seelbach wieder- und Direktor Mische-
Weilburg und Bürgermeister Stroh-Weinbach neugewählt.

b. Neuwahl eines Kreisdeputierten anstelle des verstor-
benen Hofrat Herz.

Direktor Mische wird zum Kreisdeputierten gewählt.

c. Erfahrungswahl eines Kommunallandtags-Abgeordneten
anstelle des verstorbenen Abgeordneten Hofrat Herz-Weilburg
für den Rest der Wahlperiode bis einschl. 1916.

Bürgermeister Rathhaus-Weilburg wird zum Kommunallandtags-Abgeordneten gewählt.

Neuwahl von drei Kommunallandtags-Abgeordneten für
die nächste sechsjährige Wahlperiode 1917—1922.

Es wurden die Herren Landrat Leg, Amtsrat Buch-
lieb-Runkel und Bürgermeister Rathhaus gewählt.

d. Neuwahl der Mitglieder der Landwirtschaftskammer
für die nächste sechsjährige Wahlperiode.

Die seitherigen Mitglieder die Herren Bürgermeister
Hepp-Seelbach und Bürgermeister Anzion-Mengerskirchen
werden wiedergewählt.

e. Erfahrungswahl eines Einkommensteuer-Berurteilungskommission.

Es werden gewählt: als Mitglied Rentner Glöckner-
Weilburg, als Stellvert. Hofmeiermeister Brinkmann-
Weilburg, Bürgermeister Caspari-Willmar, Kaufmann
P. Schwing und Kaufmann Carl Götz-Weilburg.

f. Wahl von zwei Mitgliedern des Kreisvorstandes der
Elementarlehrer, Witwen- und Waisenkasse für die
Jahre 1917—1919.

Die seitherigen Mitglieder Bürgermeister Rathhaus-
Weilburg und Bürgermeister Weil-Münster werden wie-
dergewählt.

g. Erfahrungswahl eines Sachverständigen und eines Stell-
vertreters für die Abschätzung von Flurbeschädigungen
bei Truppenübungen anstelle der verstorbenen Fr. Gath-
Weilburg und Simon Dill-Willmar. Die Wahlperiode
läuft bis zum 31. Dezember 1918.

Es werden gewählt Landwirt Kurz-Merenberg und
Landwirt Bonhausen-Weilmünster.

h. Wahl von vier Mitgliedern und vier Stellvertretern
in das Schouamt für Wasserläufe.

Es werden gewählt: Landw.-Inspektor Wobig-Weil-
burg und Bürgermeister Klein-Weilmünster; Karl Dorn
von der Hoyer Untermühle und Wilhelm W. von der
Finstermühle; Landwirt Gut-Hofen und Landwirt Bon-
hausen-Weilmünster; Amtsrat Buchlieb-Runkel und Forst-
meister Emilins-Weilburg.

i. Wahl der Vertrauensmänner für die Wahl der Ge-
schworenen und Schöffen für das Jahr 1917.

a) im Amtsgerichtsbezirk Weilburg. Bürgermeister Rath-
haus-Weilburg, Bürgermeister Stroh-Weinbach, Rentner
Göthel-Niedershausen, Landwirt Johann Gotthardt-
Mengerskirchen, Rentner Glöckner-Weilburg, Bürgermeister
a. D. Nickel-Hasselbach, Landwirt Moritz Bonhausen-
Weilmünster.

b) im Amtsgerichtsbezirk Runkel. Bürgermeister Krämer-
Weilbach, Gerechtigkeitiger Maurer Wolfenhausen, Land-

wirt W. Guth-Hofen, Bürgermeister Groß-Runkel, Bür-
germeister Braun-Hochholzhausen, Bürgermeister Caspari-
Willmar, Bürgermeister Weil-Münster.

c) im Amtsgerichtsbezirk Rennerod. Bürgermeister Kremer-
Rückershausen.

d) im Amtsgerichtsbezirk Hadamar. Bürgermeister Braulisch-
Niedertiefenbach.

k. Wahl der Kommission zur Prüfung der Jahres-
rechnungen für 1915/16.

Es wurden gewählt: Schornsteinfegermeister Stengler-
Runkel, Landwirt Gelbert-Öhnbach und Bürgermeister
Caspari-Willmar.

Mit der Verteilung der Kleie beschäftigten sich noch
die Herren Glöckner, Hepp, Landrat Leg, Schuster und
L.-J. Wobig. Sodann erwähnte Herr Landrat Leg noch
die Abgeordneten in ihren Gemeinden durch Aufklärung
dahin zu wirken, daß die immer noch im Verkehr be-
findlichen Goldmünzen im Interesse des Vaterlandes
unverzüglich der Reichsbank zugeführt werden.

Vor Schluß des Kreistages richtete Herr Landrat
Leg noch einige folgende Worte an die Abgeordneten:

„Meine Herren! Wir sind am Ende unserer heutigen
Beratungen. Bei Schluß des vorjährigen Kreistages
hatte ich der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß wir den
diesjährigen Kreistag in Friedenszeiten abhalten könnten.
Es sollte nicht sein. Eine Wandlung ist aber in dieser
Zeit mit Gottes Hilfe eingetreten. Siegreich stehen
unsere Heere weit in Feindesland. Unvergleichlich
haben unsere todesmutigen tapferen Truppen in dieser
Zeit geleistet. Endgültig errungen ist der Sieg, was
noch nicht, noch wird gekämpft bei Verdun, an der
Düna, und noch mancher brave Junge wird sein Leben
lassen müssen, aber meine Herren, das deutsche Schwert
wird gut geführt auf dem endgültigen Weg zum Sieg.
Auch wir müssen mithelfen zum Sieg, denn man muß
uns ja aushungern. Wir wollen uns nicht bange machen
lassen, Not haben wir noch nicht gekümmert dank unserm
Landwirtschaft, dank der Frauen und Kinder, die in
Abwesenheit der Männer im Felde geschäft haben.
Einschränkungen sind ja notwendig geworden, aber wir
wollen tapfer durchhalten und uns in keiner Weise in
unseren Handlungen beeinflussen lassen.“

Gedenken Sie, meine Herren, in diesen Zeiten die
Worte Emanuel Geibels: „Wenn verbündet Ost und
West usw.“ Mit vollem festem Vertrauen können wir
auf einen endgültigen Sieg rechnen. Wie unsere Krieger
wollen wir durchhalten und siegen, und daß wir in
diesem Sinne wirken wollen, dieses Gelöbniß lassen Sie
uns bestätigen indem wir ausrufen: „Se. Majestät, Kaiser
Wilhelm II. Hurra, hurra, hurra!“ Begeistert stimmten
die Abgeordneten in diesen Ruf ein. — Hierauf erfolgte
um 2¹ Uhr Schluß des Kreistages.

Der Krieg.

Tagesbericht der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 13. April. (D. T. B. Antikriegs-
Westlicher Kriegsschauplatz:

Im allgemeinen konnte sich bei den meist unsichrigen
Beobachtungsverhältnissen keine bedeutende Gefechtsstät-
keit entwickeln. Jedoch blieb beiderseits der Maas, in
der Voivre-Ebene und auf der Côte (nordöstlich von
Verdun) die Artillerie lebhaft tätig.

Nordöstlich von Albert nahm eine deutsche Patrouille
in englischen Gräben 17 Mann gefangen.

Ein französischer Gasangriff in Gegend von Fuisleire
(nordöstlich von Compiègne) blieb erfolglos.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Südlich des Barocz-Sees verstärkte sich das russische
Artilleriefeuer gestern nachmittag merklich.

Menschen im geheimen beobachten, doch der war
dies seit jenem Tage verschwunden.“

„Dieses Mannes erinnere ich mich,“ sagte Anneliese
nachdenklich, „er muß noch einmal bei meinem Bettler
wesen sein, das wann und wo vermag ich freilich nicht
anzugeben.“

Wenn dieser Mensch wieder auftaucht, muß man seine
habhaft zu werden suchen, vielleicht steht er sogar mit
Morde in Verbindung.“

„Ich will schon acht geben, Tilla, in meines Bettes
Zimmer führt eine kleine Tapetentür, zu der ich den
Schlüssel besitze. Ich glaube, es ist wohl kein Unmög-
liches, wenn ich dort heimlich einigemal nachschau.“

„Ja, was ist eigentlich mit dieser seltsamen Freundin
Anneliese, die dich mit haßerfüllten Augen verfolgt?“

„Sie ist aus deiner Nähe, sie will dein Unglück.“

Die Komtesse lächelte trübe. „Sie hat mir ganz
den Fehdehandschuh hingeworfen. Ich verlangte ihre
reife, aber Egon nimmt das Fräulein in Schutz.“

„Wahrscheinlich, daß sie bleibt. Ich verstehe das alles nicht.“

„Wahrscheinlich, daß sie bleibt. Ich verstehe das alles nicht.“

„Wahrscheinlich, daß sie bleibt. Ich verstehe das alles nicht.“

„Wahrscheinlich, daß sie bleibt. Ich verstehe das alles nicht.“

„Wahrscheinlich, daß sie bleibt. Ich verstehe das alles nicht.“

„Wahrscheinlich, daß sie bleibt. Ich verstehe das alles nicht.“

„Wahrscheinlich, daß sie bleibt. Ich verstehe das alles nicht.“

„Wahrscheinlich, daß sie bleibt. Ich verstehe das alles nicht.“

Selbst geschmiedet.

Roman von H. v. Irgstedt.

(Nachdruck verboten.)

(32. Fortsetzung.)

„Wenn du doch nur ein wenig geduldiger und ver-
söhnlicher sein wolltest, kleine Frau, Anneliese hat ja die
Hand dazu geboten. Warum schlugst du nicht ein?“

„Weil ich mich mit Almosen nicht begnügen will!“

Blanka hatte sich schmelzend in eine Ecke des Divans ge-
schmiegt. „Es kann so nicht bleiben,“ rief sie mit zorn-
bebender Stimme, „sie behandelt mich wie eine Dienerin,
wo ich rechtsgültig deinen Namen trage. Und du hast
natürlich nicht den Mut, ihr energisch entgegenzutreten,
möchtest am liebsten alle Schuld auf mich laden!“

„Liebes Kind, ich sehe ja ein, daß du dich in dieser
Zwitterstellung nicht wohl fühlen kannst. Aber mir zuliebe
harre doch noch die wenigen Monate aus. Sobald diese
leidige Testamentsöffnung vorüber ist, beginnt ein neues,
stolzes Leben für dich. Dann gibt es kein ängstliches
Verbergen mehr, und es soll dir vollste Genugtuung wider-
fahren.“

„Wenn du mich verurteilen willst, noch den ganzen
Sommer die Rolle von Annelieses Dienerin zu spielen, so
danke ich; das geht über meine Kräfte. Ich hasse sie, und
sie muß fort. Ich dulde keinen Widerspruch, Egon.“

„Ja, aber Blanka, das geht doch nicht. Ich kann Anne-
liese nicht gegen ihren Willen in eine Anstalt bringen.“

„Nun, auf ihre Erlaubnis könntest du lange warten!“

„Und sie gehört dorthin, magst du nun sagen, was du willst.“

„Ihr seltsames Verhalten erregt allgemein Befremden, auch
bei der Gesellschaft zirkelte man neulich allerhand. Beob-
achte sie einmal aufmerksam, dann wirst du bald einsehen,
wie recht ich habe.“

„Sollte dies der Fall sein, Blanka, so verspreche ich
dir, deinen Wunsch zu erfüllen.“ aab Egon widerstrebend

nach, aber nun sei endlich gut. Laß uns doch wenigstens
Frieden schließen.“

Währenddessen war Anneliese zur Baronin gegangen,
um dieser ihr Herz auszuschütten. Klothilde war glücklich,
daß sie endlich mit ihr über all diese Dinge sprechen konnte.

„Oh, wenn du eher alles erfahren hättest, Anneliese,
es wäre wohl manches anders gekommen. Aber jedesmal,
wenn ich von der unseligen Geschichte zu dir sprechen
wollte, wurdest du ohnmächtig. Alles in dir schien sich
dagegen aufzulehnen.“

„Klothilde, der Gedanke, daß mein gütiger Onkel eines
so grausamen Todes gestorben ist, könnte mich auch jetzt
noch wahnsinnig machen, wenn nicht die Furcht um
Reinholds Leben wäre. Diese furchtbare Sorge verdrängt
alles andere. Hoffentlich ist es noch nicht zu spät. Gib
mir deinen Rat, liebste Klothilde, denn allein zu handeln
bin ich außerstande. Ich weiß nicht, wie ich Reinhold
helfen soll.“

„Vielleicht kann ich dir einige Winke geben, Anneliese.
Erschrick nicht wieder, aber dein Vetter spielt entschieden
eine Rolle in dieser geheimnisvollen Geschichte. Bei der
Borunterforschung hatte unser Rechtsanwalt Dr. Steier
damals einen unserer fähigsten Detektiven mitgebracht, und
dieser machte die Bekanntschaft eines vornehmen Menschen,
welcher behauptete, bei dem jungen Grafen in hoher Gunst
zu stehen. Als Beweis zeigte er dem Detektiv einen Spazier-
stock, dessen goldene Krücke mit Brillanten besetzt ist, und
behauptete, diesen Stock von Egon als Geschenk bekommen
zu haben.“

Der Detektiv war natürlich sofort davon überzeugt
daß der Stock gestohlen sei, und verständigte die Polizei.
Der Mensch verlangte durchaus, zum Grafen geführt zu
werden. Man tat ihm den Willen und brachte ihn unter
polizeilicher Eskorte ins Schloß. Und siehe da, Graf Egon
erschraf sichtlich und gab zu, dem Individuum den kost-
baren Stock geschenkt zu haben.“

Dagegen war nichts einzuwenden, man mußte den
Strolch laufen lassen. Aber jeder war überzeugt, daß
der Graf einem Zwange gehorchte. Die Polizei wollte den

Erzbischof persönlich gelebte. Dann bestieg Kardinal Hartmann die Kanzel zu einer kurzen ein- drucksvollen Predigt, in der er dem Feldheere den Gruß der Heimat und Dank für seine Tapferkeit und Treue überbrachte. Zum Kaiser gewandt, fuhr der Kardinal fort: „Unser göttlicher Herr und Meister Jesus Christus hat gesagt: Wenn zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, dann bin ich mitten unter ihnen. Viele, viele sind heute in diesem Gotteshaus versammelt und haben mit ihrem Landesvater zu Gott gebetet, er wolle uns den baldigen Frieden und den glorreichen Sieg schenken. Das vereinte Gebet hat die Gewähr auf Erhörung. Doch sollte der liebe Gott von uns noch weitere schwere Opfer verlangen, so mache ich mich in diesem Augenblicke zum Dolmetsch der katholischen Soldaten der Armee. Ich lege in die Hände Eurer Majestät nieder das Ge- löbniß unentwegter Treue in allen Kämpfen, allen Leiden, allen Opfern dieses Krieges, das Gelöbniß unentwegter Treue bis zum Tode. Möge Gott der Allmächtige dieses unser Gelöbniß in Gnaden annehmen, möge er unseren vielgeliebten Landesheeren, möge er Eure Majestät schützen und schützen, dazu unser liebes teures Vaterland.“

Wien, 14. April (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 13. April 1916, mittags:

Russischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz. Nach wie vor unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz. Das Artilleriefeld hält an zahlreichen Stellen der Front mit wechselnder Stärke an. An der Ponalestraße sind wieder Kämpfe im Gange.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Konstantinopel, 14. April. (W. B. Nicht- amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Front keinerlei Veränderung. Eine aus persischen Kriegern und unseren Abteilungen bestehende Truppenmacht griff am Morgen des 8. April bei Santsch Bulak und Um- gebung die russische Kavallerie, deren Stärke auf unge- fähr drei Regimenter geschätzt wird, an und zwang sie, in Richtung Urmia zu fliehen. Die persischen Krieger zeichneten sich bei dieser Gelegenheit besonders aus. Von der kaukasischen Front ist bis auf Patrouillen- scharmützel nichts Wichtiges zu melden. Einige feindliche Torpedoboote, die in den Gewässern von Smyrna er- schienen, wurden durch unsere Artillerie vertrieben. Ein Wachboot, das auf der Höhe von Tschelme erschien, wurde durch einen Schuß unserer Artillerie getroffen. Am 9. April kamen Banditen in vier großen Barken und versuchten bei Kalamata, westlich von Rusch-Udasi, zu landen; sie wurden jedoch durch das Feuer unserer Küstenwachen gezwungen, sich wieder einzuschiffen und zu entfliehen.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 16. April, predigt vormittags 10 Uhr: Pfarrer M. B. H. N. Nieder: Nr. 81 und 189. Kindergottesdienst. Lied: Nr. 44 (O Haupt voll Blut und Wunden). — Nachmittags 2 Uhr predigt Hofprediger Scheerer. Lied: Nr. 72. — Die Amts- woche hat Pfarrer M. B. H. N.

Katholische Kirche. Freitag abend 6 Uhr: Kreuzwegandacht. — Samstag 5 Uhr: Beichtge- legenheit; 6 Uhr: Salve. — Palmsonntag 6¹/₂ Uhr: Beichtgelegenheit, 8 Uhr: Frühmesse; 9¹/₂ Uhr: Hochamt; abends 6 Uhr: Fastenpredigt mit Andacht. — Montag, Dienstag und Mittwoch: hl. Messen um 8 Uhr; Mittwoch abend 5 Uhr: Beichtgel.

Synagoge. Freitag abends 6.45, Samstag mor- gens 8.—, nachm. 4.—, abends 8.05. — Montag abends 7.05, Dienstag morgens 8.—, Predigt 9.—, nachmittags 4.—, abends 8.10. Mittwoch morgens 8.—, nachm. 4.—, abends 8.10. Während der ganzen Woche jeden Abend 8.10 Uhr.

Eierschachteln

wieder eingetroffen.

Buchhandlung Hugo Zipper, G. m. b. H.

Zum Klassenwechsel im neuen Schuljahr

empfiehlt

alle Schulbücher und Hefte
alle Schreib- und Zeichensachen

(Bleistifte, Füller, Federn, Gummi, Liniale u. f. w.)

Buchhandlung H. Zipper, G. m. b. H., Weillburg.

Hübsche neuhergerichtete
4-Zimmer-Wohnung
sofort zu vermieten
Limburgerstraße 4.

Spinat a Bld. 25 Btg.
Kopfsalat a Std. 10 Btg.
Habardier, Radieschen und
alles andere heute frisch
bei **R. Sonnewald.**

Erhalte in der Karmuche
bestimmt **Seefische.** Er-
bitte jetzt schon Bestellungen.

Dienstmädchen
sucht Frau Alex. Sauch.

Fahrpläne

vorrätig
H. Zipper, G. m. b. H.
Buch- und Papierhandlung.

Damen- und Kinderhüte

in schöner Auswahl und jeder Preis-
lage, alle Putzzutaten, sowie

Spitzen, Schirme,
Bänder, Damen-
Besatzknöpfe taschen,
Handschuhe, Herren- und
Strümpfe, Damenwäsche,

ferner

alle Konfirmandenartikel

empfiehlt

Fritz Glöckner jun.

Weillburg, Mauerstrasse 6.

Hüte werden umgearbeitet.

Evangel. und kathol. Gesangbücher

in jeder Preislage.

Sehr schöne Auswahl in besseren Gesangbüchern
für Konfirmanden und Kommunitanten

empfiehlt

Buchhandlung Hugo Zipper, G. m. b. H.

Die neuesten Ulsteinbände:

Rich. Skowronnek: Die schwere Not.

„ „ Sturmzeichen.

„ „ Das große Feuer.

Otto von Gottberg: Kriegsgetraut.

Gabriele Reuter: Ins neue Land.

v. Jobeltitz: Das vorschnell vermählte Ehepaar.

Wolzogen: Landsturm im Feuer.

Ganghofer: Front im Osten.

usw.

Preis je 1 Mark.

Hugo Zippers Buchhandlung G. m. b. H.

Wir empfehlen eine schöne Auswahl in

eingerahmten Bildern

jeder Art und Grösse : : Geeignete Geschenke
zu jeder Gelegenheit.

Hugo Zipper, G. m. b. H.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzzerfüllte Nach-
richt, dass mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater,
Schwiegervater und Grossvater

Herr Wilhelm Sattler

im 62 Lebensjahre nach langjährigem Leiden Mittwoch, nachmittags
5 Uhr, sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Frau Sattler nebst Kinder.

Barig-Selbenhausen, den 13. April 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. April, nachmittags 2 Uhr statt.

Holzversteigerung.

Samstag, den 15. April, mittags 1 Uhr anfangend
kommen aus hiesigen Gemeindeforesten Distrikt „Pfing-
berg“, „Schneidersberg“, und Tot. folgendes Holz zur
Versteigerung:

26 Eichenstämme mit 4,55 fm.
27 Eichenstangen 1r Kl.
41 Nadelholzstämme mit 10,84 fm.
39 Stangen 1r bis 3r Kl.
270 fm. Buchen-Scheit und Knüppel
7800 Wellen.

Esferhausen, den 11. April 1916.

Der Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Montag, den 17. April werden versteigert:

1. in Distrikt 45 „Nichtewand“:
Buchen: 314 fm. Nussbäume in Rollen, 46 fm
Scheit, 109 fm. Knüppel, 3075 Wellen.
2. in den Distrikten 5 und 6 „Hohlestruth“:
Buchen: 70 fm. Knüppel, 56 fm. Reiserholzknüppel
Erlen: 14 fm. Knüppel.

Anfang um 10 Uhr vormittags in „Nichtewand“.

Weillmünster, den 13. April 1916.

Der Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 18. April, nachmittags 1 Uhr, kom-
men aus hiesigen Gemeindeforesten Distr. 10 „Kreuzhau“
folgendes Holz zur Versteigerung:

377 fmtr. Buchenscheit und Knüppel
7125 Buchen-Wellen.

Philippstein, den 13. April 1916.

Der Bürgermeister.

Nuß- und Brennholz-Verkauf

in der Oberförsterei Weillmünster.

Dienstag, den 18. d. Mts., von vorm. 10
ab, in der Gastwirtschaft Ebel in Dietenhau
Distr. 2 „Herrnwald“ Ei.: 16,75 fdt. Wellen 2r
Bu.: 21,75 fdt. Wellen 2r. Kl. Distr. 3 das. Bu.:
Appl., 62 rm Reiserkpl. 1r Kl. Distr. 9 „Köpfchen“
182 rm Nussbäume, 106 rm Scheit, 183 rm Appl., 183
Reiserkpl. 1r Kl. Windfäller aus den Distrikten
8, 12, 13, 23, „Schneidersberg“ und „Herrnwald“ pp. Nuss-
bäume 7,04 fm 1r Kl., 45,56 fm 2r Kl., 79,33 fm
Kl., 31,33 fm 4r Kl., Stangen 3 rm 1r, 3 2r, 10 3r
Bu. 4r rm Scheit, 7 rm Knüppel.

Der beste Wohnungsnachweis

„ „ Stellennachweis

ist eine Anzeige in einer wirklich belieb-
vielgelesenen, von Hausbesitzern und
beachteten Tageszeitung. Und die

ist das Weillburger Tageblatt.

